

Obsttafel Nr. 181

Steirische Schafsnase

Familie der Schlotteräpfel

Geschichte: Soll aus der Steiermark nach Nikita in der Krim und von dort wieder nach Deutschland gekommen sein. Liegel, der diesen Apfel zuerst und als Ochsenase beschrieb, hat ihn von Justizrat Burchard in Landsberg a. d. W. erhalten. Er soll der Lieblingsapfel des Erzherzogs Johann gewesen sein. Kommt nur in der Steiermark häufiger vor, wo er vielleicht entstanden ist.

Beschreibung: Die Frucht ist mittelgroß bis groß, 62 Millimeter breit und 75 Millimeter hoch, sehr veränderlich, abgestutzt kegelförmig, Querschnitt oft etwas vierseitig. Kelch offen, kurzblättrig, in einer weiten, oft auffallend tiefen, von Falten und Rippen umgebenen Einsenkung. Stiel mäßig stark, 15 Millimeter lang, grün, in einer mäßig tiefen und weiten Höhle. Schale erst hellgrün, später gelblich, sonnenseits sanft gerötet oder nur geflammt und gestreift, im Rot weißliche Punkte, am Baum blau beduftet. Fleisch grünlichweiß, nicht sehr saftreich, im Geschmack süß-aromatisch. Kernhaus offen, manchmal ganz hohl, Fächer zerrissen, wenig oder gar keine Samen enthaltend.

Reifezeit: Ist Ende September zu pflücken und hält nur bis Anfang Dezember; ist mehr Wirtschafts- als Tafelapfel.

Befruchtungsverhältnisse: unbekannt

Eigenschaften des Baumes: Dieser wächst sehr stark, setzt trotzdem früh Fruchtholz an, verlangt aber guten, feuchten Boden und geschützten Stand, da seine Früchte nicht windfest sind; er trägt, wenn erwachsen, sehr reich. Ist nur für den landwirtschaftlichen Obstbau geeignet, wo er an geschützten Stellen gepflanzt werden muss; nicht für den Kleingarten.

Gute Eigenschaften: Das schöne Aussehen der Frucht und die gute Fruchtbarkeit des Baumes.

Schlechte Eigenschaften: Zum rohen Genuss wegen seiner starken Schale nicht sehr geeignet. Die Früchte sind wenig windfest; auf ungeeignetem Standort leidet der Baum an Krebs. Mehr Liebhaber- als Wirtschaftssorte.